

HEFT 43
1-2025

ANREGUNGEN AUS DER PFARREI **ALLERHEILIGEN MIT ST. JOSEF**
IM SEELSORGEBEREICH NÜRNBERG NORD-OST



*leicht.***gläubig**

J A N E I N
...zwischen ja und nein
L E B E N



UTOPIE

**Ich seh ein Land mit neuen Bäumen.
Ich seh ein Haus mit grünem Strauch.
Und einen Fluss mit flinken Fischen.
Und einen Himmel aus Hortensien seh ich auch.**

**Ich seh ein Licht von Unschuld weiß.
Und einen Berg, der unberührt.
Im Tal des Friedens geht ein junger Schäfer,
Der alle Tiere in die Freiheit führt.**

**Ich hör ein Herz, das tapfer schlägt,
In einem Menschen, den es noch nicht gibt,
Doch dessen Ankunft mich schon jetzt bewegt.
Weil er erscheint und seine Feinde liebt.**

**Das ist die Zeit, die ich nicht mehr erlebe,
Das ist die Welt, die nicht von unsrer Welt.
Sie ist von fein gesponnenem Gewebe,
Und Freunde, glaubt und seht: sie hält.**

**Das ist das Land, nach dem ich mich so sehne,
Das mir durch Kopf und Körper schwimmt,
Mein Sterbenswort und meine Lebenskantilene,
Dass jeder jeden in die Arme nimmt.**

aus: Hanns Dieter Hüsch/Uwe Seidel
Ich stehe unter Gottes Schutz, Seite 81
(c) tvd-Verlag Düsseldorf, 1996

Liebe Leserinnen und Leser,

„Euer Ja sei ein Ja, euer Nein sei ein Nein....“ (z.B. Mt 5,37) werden wir von Jesus ermahnt. Gemeint ist damit, dass wir nicht ständig unsere Meinung ändern, unser Mäntelchen nach dem Wind hängen sollen. Doch nicht alles ist schwarz oder weiß, es gibt dazwischen auch viele Grautöne. Manche Fragen lassen sich nicht so eindeutig beantworten, vielmehr steckt in einem „Ja“ oder „Nein“ oft ein „aber, vielleicht“ mit drin. Das gilt im persönlichen Bereich z.B. für Glaubensfragen, bzw. -zweifel. Bei Führungskräften oder Politikern mag dieses Zulassen von Zweifeln oder Bedenken als Führungsschwäche interpretiert werden. Tatsächlich bietet eine solche differenziertere Betrachtungsweise aber die Chance, sich mit einer Thematik intensiver auseinanderzusetzen, andere Meinungen, Erkenntnisse zu berücksichtigen, oder gar gelten zu lassen, neue Wege zu finden. Von Johann Wolfgang von Goethe stammt der Satz: „Hoffnung ist die leise Stimme, die „vielleicht“ wispert, während die Welt „nein“ schreit. Das Abrücken von einem kategorischen „Ja“ oder „Nein“, das Zulassen, dass es ein „Vielleicht“ geben könnte, würde zu mehr Toleranz und Rücksichtnahme im Umgang miteinander führen und uns neue Möglichkeiten erahnen und Entscheidungen treffen lassen, die nicht nur auf Prinzipien gegründet sind. Trotz aller derzeitigen politischen, wirtschaftlichen und globalen Probleme die Hoffnung auf ein Leben aller Menschen in Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit nicht aufzugeben, mag als eine Utopie erscheinen, aber sie entspricht unserem christlichen Glauben. Nicht umsonst steht das Heilige Jahr unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“.

In wenigen Tagen feiern wir Ostern, das zentrale Fest des Christentums: Leiden und Sterben Jesu und dann die Auferstehung Jesu und damit die Verheißung, dass auch wir einst auferstehen werden.

Im Namen des Redaktionsteams wünsche ich uns allen ein frohes Osterfest, voller Hoffnung, trotz mancher Zweifel.

Dr. Jutta Ertl

J A NEIN

Utopie zwischen Ja und Nein



Utopien sind seit jeher ein faszinierendes Thema in der Philosophie, Literatur und Gesellschaftstheorie. Sie repräsentieren das Streben nach einer perfekten Welt, in der soziale, politische und wirtschaftliche Bedingungen ideal sind. Doch was passiert, wenn wir die Idee der Utopie zwischen einem klaren „Ja“ und einem ebenso klaren „Nein“ betrachten?

Ein „Ja“ zur Utopie bedeutet, dass wir an die Möglichkeit einer besseren Welt glauben. Utopien inspirieren uns, über die gegenwärtigen Bedingungen hinauszudenken und neue Wege zu finden. Sie bieten eine Vision, die uns motiviert, Veränderungen herbeizuführen.

Diese Vision kann als Leitstern dienen und eine Sehnsucht formulieren, sowie die Vision, die Hanns Dieter Hüsch in unserem Anstoß formuliert. Sie kann aus einem tiefen Glauben entstehen und unser Leben tragen, auch wenn wir ihre Verwirklichung nicht erleben.

Auf der anderen Seite steht das „Nein“ zur Utopie, das uns an die Herausforderungen und Gefahren erinnert, die mit utopischen Idealen verbunden sind. Zudem kann das Streben nach einer Utopie dazu führen, dass wir die Realität aus den Augen verlieren. Wenn wir uns zu sehr auf ein ideales Ziel konzentrieren, riskieren wir, die kleinen, aber bedeutenden Fortschritte, die wir im Hier und Jetzt machen können, zu übersehen. Ein übermäßiger Fokus auf das Utopische kann auch zu Enttäuschung und Frustration führen, wenn die Realität nicht mit unseren Erwartungen übereinstimmt.

Die Herausforderung besteht darin, ein Gleichgewicht zwischen diesen beiden Perspektiven zu finden. Utopien können als inspirierende Visionen dienen, die uns anspornen, während wir gleichzeitig die Realität nicht aus den Augen verlieren dürfen. Anstatt eine perfekte Welt zu erwarten, könnten wir uns darauf konzentrieren, schrittweise Verbesserungen zu erzielen und dabei die Vielfalt menschlicher Erfahrungen und Bedürfnisse zu berücksichtigen. In Zuversicht ohne die Garantie von Sicherheit.

Möglichkeiten zwischen Ja und Nein zu betrachten, eröffnet einen Raum für kritische Reflexion und kreatives Denken. Es ermutigt uns, an eine bessere Welt zu glauben, während wir gleichzeitig die Herausforderungen und Komplexitäten des Lebens anerkennen. Letztendlich liegt es an uns, die Balance zu finden und sowohl die Hoffnung auf Utopie als auch die Weisheit des Realismus in unser Handeln zu integrieren.

Detlef Hinz-Hemmers (mit Unterstützung von ChatGPT)

„Vielleicht“



Pater Remigius hat eine gewaltige Phantasie, aber ein weiches Herz. Bei einer Fastenpredigt gelingt es ihm, alt und jung mit dem Flammengemälde des Fegefeuers und der Hölle so zu erschüttern, dass die ganze Kirche schluchzt. Da hält er ein, beseht sich mitleidig sein Werk und sagt: „Hört auf, meine Kinder – vielleicht ist es gar nicht wahr.“

Ein alter klerikaler Witz zum Thema Predigen, der zeigt (und warnt), dass der Prediger bei aller Mühe und allem Ehrgeiz, den Leuten den Glauben nahe zu bringen und aufzuschließen, nicht einfach drauflos reden oder gar nach Gutdünken fantasieren darf, sondern entlang der Hl. Schrift predigen sollte.

Wobei Pater Remigius mit dem „Vielleicht“ nichts zurücknimmt. Er meint „Vielleicht ist es nicht wahr.“ Er stellt seine Ausführungen in Frage und zur Diskussion. Es könnte sein, es muss nicht sein, ihr könnt selber entscheiden ... Hier allerdings spielt ihm seine Gutmütigkeit einen Streich; er hinterlässt seine Zuhörer, die ihm ja aufs Wort gefolgt sind, verunsichert und ratlos.

Dennoch - das „Vielleicht“ ist in Glaubensdingen nichts Ungewöhnliches und begleitet uns Glaubende immer wieder bei unserem Bemühen, eine

lebendige Gottesbeziehung durchzuhalten oder wieder neu zu vertiefen. Was ist wahr, was nicht? Was kann ich glauben, was nicht? Wo kann ich mitgehen, wo nicht? Was hilft mir oder beflügelt mich gar, was zieht mich herunter?

Es ist der Zweifel, die „Schwester“ des Glaubens, wie die Theologen sagen, und dieser ist im Christentum wie im Judentum nicht verboten. Von etlichen großen Heiligen wissen wir, dass der Zweifel sie zeitweise stark begleitet hat. Jüngstes prominentes Beispiel: Mutter Theresa, auch wenn wir uns das schlecht vorstellen können. Der Zweifel könnte mir helfen, mich mit meinem Glauben auseinander zu setzen, wenn er für mich schwierig wird. Denn er beschäftigt mich und meinen Glauben weiterhin und versucht, zu einer Lösung zu kommen.

Einen Vorteil hat das „Vielleicht“ auf jeden Fall: Es ist kein Stoppschild. Es schließt nichts ab und aus, schlägt keine Türen zu. Es hält vielmehr Spielräume offen, ermöglicht weitere Schritte. Und vielleicht gehe ich dann sogar gestärkt aus meinen Glaubenszweifeln hervor, kann wieder glauben, erlebe eine tiefere Gottesbeziehung und bin froh in meiner Christus-Nachfolge. Vielleicht - oder hoffentlich.

Hubertus Förster



Wege zwischen Wunsch und Wirklichkeit ...

Die Katholische Stadtkirche bietet eine eigene Beratung für Menschen mit und ohne Arbeit im Haus der Stadtkirche an. Zielgruppe sind arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Menschen. Das neue Angebot trägt den Namen „Mensch & Arbeit – Beratung für Menschen mit und ohne Arbeit“.

Um dieses Angebot näher kennenzulernen, führte ich ein Gespräch mit Lissy Kätzel, die zusammen mit ihrer Kollegin Gisela Neuner versucht, den Menschen Perspektive und Hilfestellung zu geben. Die Zahl der Beratungsgespräche ist sehr hoch, der Terminkalender der beiden Beraterinnen ist randvoll.

Die ratsuchenden Menschen sind entweder arbeitslos oder arbeiten in prekären oder befristeten Verhältnissen, so dass sie auf Unterstützung zur Finanzierung ihres Lebensunterhalts angewiesen sind, da das Arbeitseinkommen nicht zum Leben reicht. Drohen sie die Arbeit zu verlieren, ist eine weitere Beratung und Unterstützung notwendig.

Es handelt sich bei den Ratsuchenden um Langzeitarbeitslose, Alleinerziehende in Mini- und Teilzeitjobs und Menschen mit Migrationshintergrund, was oft mit fehlenden anerkannten Berufsabschlüssen einhergeht. Diese Menschen geraten oft in eine Abwärtsspirale, sind einer Stigmatisierung ausgesetzt und leiden zusätzlich zu den Existenznöten

auch unter gesundheitlichen Problemen. Um ihre Grundsicherung und andere Unterstützungsmaßnahmen zu erhalten, müssen sie sich durch einen Antragsdschungel kämpfen, den sie nicht verstehen und somit beratende Unterstützung benötigen. „Wir bieten dazu Einzelberatung an, denn es ist oft nicht nur mit einem Hinweis getan. Die Menschen brauchen ein offenes Ohr und tatkräftige Hilfe, um die Anträge zu stellen. Wichtig ist der direkte Kontakt, der offene Austausch über ihre Situation. Menschen wollen gehört und ernst genommen werden. Und sie sind sehr dankbar dafür, dass ihnen zugehört wird und sie sich mit ihren Problemen angenommen und akzeptiert fühlen“, sagt Lissy Kätzel. Die zuständigen Ämter und Behörden sind in der Regel unterbesetzt und haben mit einer Vielzahl an Aufgaben zu kämpfen, denen sie nicht mehr in adäquater Form nachkommen können - die Bearbeitung eines Antrags auf Wohngeld dauert beispielsweise bis zu 18 Monate.

Die Stigmatisierung von Menschen ohne Arbeit oder mit geringem Einkommen in der Gesellschaft, aber auch unter den Betroffenen selbst, ist sehr groß. Die Ermutigung zur Veränderung der Lebenssituation ist sehr schwierig, da es erst mal darum geht, die Existenz abzusichern. Migranten mit Berufsabschlüssen, deren Anerkennung sehr schwierig und langwierig ist, gehen oft Arbeitsverhältnisse ein, die unter ihrer

eigentlichen Qualifikation liegen, sie aber dennoch in die Lage versetzen, einen ausreichenden Lebensunterhalt zu verdienen und dadurch einen neuen Startpunkt in unserer Gesellschaft zu finden. Das Hauptbedürfnis der Ratsuchenden ist Beratung und Unterstützung zum Leistungserhalt.

Als kirchliche Beratungsstelle werden seelsorgerische Angebote gemacht, in Form von speziellen Andachten zur Thematik, die auch gut angenommen werden. Zur Stärkung des Selbstwerts und zum Herausarbeiten der eigenen Stärken wird ein kostenfreier Kurs mit dem Titel „Wer bin ich? – ich bin wer!“ zusammen mit der katholischen Betriebsseelsorge angeboten. Durch die Begegnung und Gemeinschaft mit Menschen, denen es ähnlich geht, gelingt dies oft einfacher. Dieser Kurs wird jährlich angeboten und kann ein Brückenbauer in ein selbstbestimmtes Leben sein. Dies gilt ebenso für die Orientierungstage, die ebenfalls einmal pro Jahr angeboten werden und sich an Menschen mit Kindern richten. Punktuell werden auch Informationsangebote zu relevanten Themen veranstaltet.

„Wichtig ist, dass Kirche durch unser eigenständiges Beratungsangebot hier an der Seite der Ärmsten und Schwächsten steht. Kirche ist hier sichtbar in ihrer ureigensten Form!“, ist sich Lissy Kätzel sicher.

Das Gespräch führte Detlef Hinz-Hemmers mit Lizzy Kätzel



Haus der Katholischen Stadtkirche Nürnberg
3. Stock (barrierefrei - Aufzug vorhanden)
Vordere Sterngasse 1 - 90402 Nürnberg
Terminvereinbarung telefonisch möglich am
Montag & Dienstag: von 9 bis 10 Uhr
Mittwoch & Donnerstag: von 14 bis 15 Uhr
Telefon: 0911 24449 -490 (Anrufbeantworter)
E-Mail: mensch-arbeit@stadtkirche-nuernberg.de

Fastenvorsätze – einmal anders

In der Fastenzeit geht es darum, sich auf das Wesentliche zu besinnen. Ein bedeutender Beitrag kann auch darin bestehen, weniger Lebensmittel wegzuerwerfen und bewusster mit ihnen umzugehen.

Denn Lebensmittelverschwendung ist ein globales Problem mit weitreichenden ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Folgen. Jährlich werden weltweit ca. 1,3 Milliarden Tonnen Lebensmittel verschwendet. Dies entspricht etwa einem Drittel der gesamten Lebensmittelproduktion. Der WWF betont, dass dies erhebliche Umweltauswirkungen hat, da für die Produktion dieser Lebensmittel immense Mengen an Wasser, Energie und anderen Ressourcen verbraucht werden. Zudem tragen die Emissionen, die bei der Zersetzung von Lebensmittelabfällen entstehen, erheblich zum Klimawandel bei.

Um Lebensmittelverschwendung zu vermeiden, können wir alle im Alltag einen Beitrag leisten.

Hier sind einige hilfreiche Tipps:

- 1. Bewusster einkaufen:** Plane deine Mahlzeiten im Voraus und erstelle eine Einkaufsliste. Kaufe nur die Mengen, die du tatsächlich benötigst. Kaufe nur mit vollem Magen ein.
- 2. Richtige Lagerung:** Achte auf die richtige Lagerung von Lebensmitteln, um ihre Haltbarkeit zu verlängern. Verwende luftdichte Behälter und lagere Lebensmittel bei der richtigen Temperatur.
- 3. Resteverwertung:** Nutze übrig gebliebene Lebensmittel, um neue Gerichte zu kreieren. Reste können zu Suppen, Eintöpfen oder Salaten verarbeitet werden.
- 4. Verfallsdatum beachten:** Unterscheide zwischen dem "Mindesthaltbarkeitsdatum" (MHD) und dem "Verbrauchsdatum". Das MHD gibt an, bis wann ein Produkt seine besten Eigenschaften behält, ist aber oft noch länger genießbar. Vertraue auf deine Sinne, um die Frische zu überprüfen.

5. Portionsgrößen anpassen: Koche und serviere portionierte Mengen, um Überreste zu minimieren. Falls doch Reste bleiben, können diese für die nächste Mahlzeit genutzt werden.

6. Gefrierschrank nutzen: Viele Lebensmittel lassen sich problemlos einfrieren und später verwenden. Dies hilft, deren Haltbarkeit zu verlängern und Abfall zu reduzieren.

7. Kreative Rezepte: Informiere dich über kreative Rezepte zur Resteverwertung. Kochbücher und Online-Ressourcen bieten zahlreiche Ideen, wie du übrig gebliebene Lebensmittel sinnvoll verwenden kannst.

8. Kompostieren: Wenn Lebensmittel dennoch verderben, ist Kompostieren eine umweltfreundliche Option. Dadurch werden wertvolle Nährstoffe in den Boden zurückgeführt.

Durch bewussten Umgang mit Lebensmitteln können wir alle einen Beitrag zur Reduzierung von Lebensmittelverschwendung leisten und gleichzeitig die Umwelt schonen. Lasst uns gemeinsam aktiv werden und nachhaltige Entscheidungen treffen!

(Regina Pock, Umweltteam Allerheiligen, nach Informationen von WWF)



Pfarrbüro Allerheiligen

Kasseler Straße 34

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr
10.00 - 12.00 Uhr,
Dienstag, Donnerstag
von 14.00 - 16.00 Uhr.



Christina Schmidt,



Daniela Michaelis

Telefonisch ist das Pfarrbüro unter der Nummer **0911- 99 09 86 50** zu erreichen. Wenn Sie außerhalb der Öffnungszeiten eine Nachricht auf den Anrufbeantworter sprechen, rufen wir gerne zurück.

Email:
ssb.nuernberg-nord-ost@erzbistum-bamberg.de
Betreff: AH

Spendenkonto

LIGA-Bank:
IBAN DE27 7509 0300 0005 1156 12
BIC GENODEF1M05

Kindertagesstätte

Kindergarten und Kinderkrippe
Allerheiligen, Graudenzer Str. 11
Tel. **99 09 87 40**, Leitung: Kerstin Schnitzler
allerheiligen@gkg-nbg-kita.de

Bücherei

Graudenzer Str. 11

Öffnungszeiten: Donnerstag 16.00 - 18.00 Uhr
(außer in den Ferien), einmal monatlich am
Sonntag nach dem Kindergottesdienst
einmal monatlich für die Kindertagesstätte
von 7.30 bis 8.30 Uhr



Wolfgang Breunig,
Kirchenmusiker



Eduard Kuharek,
Mesner



Benedikt Cupok,
Diakon im Zivilberuf

Mobiles Büro St. Josef

Gießereistr. 2 EG

Öffnungszeiten:
Dienstag, Donnerstag
10.00 - 12.00 Uhr
Mittwoch
16.00 - 18.00 Uhr



Angelika Dehm,



Viktor Dering,
Mesner, Hausmeister

In den bayr. Ferienzeiten
ist das Büro geschlossen.

Telefonisch ist das Pfarrbüro unter der Nummer **0911- 99 09 86 59** zu erreichen. Wenn Sie außerhalb der Öffnungszeiten eine Nachricht auf den Anrufbeantworter sprechen, rufen wir gerne zurück.

Email:
ssb.nuernberg-nord-ost@erzbistum-bamberg.de
Betreff: JO

Kindergarten

Georg-Strobel-Straße 34c
Tel. **99 09 87 75**
Leitung: Frieda Schmidt
st-josef@gkg-nbg-kita.de



Gemeindefereferent Heiko Eckert und Pfarrer Rainer Gast

GOTTESDIENSTE

Allerheiligen

Graudenzer Straße 15
Telefon **0911- 99 09 86 50**

Samstag 17.30 Uhr Eucharistiefeier
Sonntag 10.45 Uhr Eucharistiefeier
Dienstag 18.00 Uhr Eucharistiefeier (im Pfarrzentrum)

St. Benedikt: Donnerstag, 10.00 Uhr Eucharistiefeier,
nicht am 1. Donnerstag im Monat

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage:
www.allerheiligen-nuernberg.de

Requiem für die Verstorbenen der Pfarrei Allerheiligen
06.05.2025 um 18.00 Uhr im Pfarrzentrum Allerheiligen

Kindergottesdienste Pfarrzentrum Allerheiligen

Kindergottesdienst um 10.45 Uhr anschl. Bücherei,
23.03.2025, 10.45 Uhr Kindergottesdienst
25.05.2025, 10.45 Uhr Kindergottesdienst
29.06.2025, 10.45 Uhr Kindergottesdienst
27.07.2024, 10.45 Uhr Kindergottesdienst

Friedensgebet Pfarrzentrum Allerheiligen

25.04. / 30.05. / 27.06. / 25.07.2025, jeweils um 18.00 Uhr,

Fair Trade Verkauf in Allerheiligen

31.05. / 01.06., 26. / 27.07.2025

St. Josef

Gießereistraße 2
Telefon **0911- 99 09 86 59**

Sonntag 09.30 Uhr Eucharistiefeier
Mittwoch 18.00 Uhr Eucharistiefeier

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage:
www.st-josef-nuernberg.de

Requiem für die Verstorbenen der Pfarrei Allerheiligen
02.07.2025 um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Josef

Wortgottesfeiern in St. Josef

Kirchenträume – für alle Menschen,

„Kirchenträume“ am 28.04. / 30.06.2025
jeweils 19.00 Uhr im Pfarrsaal von St. Josef

RuhePunkt

„RuhePunkt“ am 26.05. / 28.07.2025
jeweils 19.00 Uhr im Pfarrsaal von St. Josef

BESONDERE GOTTESDIENSTE

Karwoche und Ostern Allerheiligen

18.04.2025 11.00 Uhr Kinderkreuzweg
18.04.2025 15.00 Uhr Karfreitagsliturgie mit Chor
19.04.2025 20.30 Uhr Osternachtsfeier mit Speisensegnung
anschl. Agape
20.04.2025 10.45 Uhr Eucharistiefeier mit Speisensegnung
21.04.2025 10.45 Uhr Eucharistiefeier

Karwoche und Ostern St. Josef

17.04.2025 19.30 Uhr Eucharistiefeier zum letzten
Abendmahlanschl.
anschl. Gebetsstunde
18.04.2025 10.00 Uhr Kreuzwegandacht
20.04.2025 05.30 Uhr Ökum. Auferstehungsfeier mit
Lichtritus und Taferneuerung,
anschl. Osterfrühstück
21.04.2025 09.30 Uhr Eucharistiefeier

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

13.04.2025 09.30 Uhr St. Josef Eucharistiefeier mit Palmweihe
vor der Kirche
13.04.2025 10.45 Uhr St. Benedikt Palmweihe und Zug zur feierlichen
Eröffnung der renovierten
Allerheiligenkirche
11.05. / 25.05.2025 18.00 Uhr St. Josef Maiandacht
04.05. / 18.05.2025 18.00 Uhr Allerheiligen Maiandacht
25.05.2025 Ökumenischer Gottesdienst im Grünen
am Wöhrder See
29.05.2025 10.00 Uhr Stadtpark Ökumenischer Himmelfahrts-
gottesdienst
01.06.2025 10.00 Uhr St. Josef Wortgottesfeier für Familien und
Sommerfest des Kindergartens St. Josef
09.06.2025 10.45 Uhr Allerheiligen Wortgottesfeier
19.06.2025 10.00 Uhr Jakobsplatz Zentrale Fronleichnamsfeier der
Stadtkirche
22.06.2025 09.30 Uhr St. Benedikt Fronleichnamsprozession nach Aller-
heiligen, anschl. Fest der Begegnung
06.07.2025 10.45 Uhr Allerheiligen Familiengottesdienst anschl.
Pfarrfest und KiTa-Sommerfest

Liebe Gemeindemitglieder,

nach über 10 Jahren erfolgreicher Herausgabe unseres Pfarrbriefs leicht. gläubig und der erfolgten Zusammenlegung unserer beiden Gemeinden Allerheiligen und St. Josef zur Pfarrei Allerheiligen im Seelsorgebereich Nürnberg Nord-Ost, haben wir uns im Redaktionsteam die Frage gestellt, ob nicht die Zeit für etwas Neues gekommen ist. Dazu kommt, dass unser Redaktionsteam in dieser Zusammensetzung nach dieser langen Zeit ab 2026 so nicht mehr zur Verfügung stehen wird. Es braucht neue Impulse und neue Ideen, um eine zeitgemäße Information und Inspiration zur Verfügung zu stellen. Dazu braucht es natürlich Menschen, die Lust haben, etwas Neues aufzubauen.

Es gibt auch Überlegungen, eventuell mit mehreren Pfarreien auf Seelsorgebereichs- oder auf Stadtebene einen Pfarrbrief herauszugeben. Eine weitere Fragestellung ist auch, in welcher Form Sie den Pfarrbrief in Zukunft lesen wollen: weiter in Papierform oder online. Da auch die Zahl der AusträgerInnen zurückgeht, ist das ein wichtiger Gesichtspunkt.

Um zu erfahren, was Sie als Gemeindemitglieder in so einer neuen Publikation gerne lesen und als Informationen erhalten wollen, haben wir einen kurzen Fragebogen entwickelt, der in den Kirchen zur Beantwortung ausliegt. Sie können ihn aber auch online über den unten eingefügten

QR-Code beantworten. Wir benötigen Ihre Anregungen um diese in die weitere Diskussion über Form, Inhalt und Erreichbarkeit einzubringen!

Es hat uns in den 10 Jahren viel Freude gemacht, diese „Anregungen aus den Pfarreien Allerheiligen und St. Josef“ zu erstellen, mit großem zeitlichen Einsatz, Engagement und viel Kreativität. Aber irgendwann kommt der Zeitpunkt, wo die Energie schwindet. Dann ist es Zeit, Platz zu machen für etwas Neues. In diesem Sinne bedanken wir uns für Ihr Interesse und freuen uns noch auf die zwei folgenden Ausgaben im Jahr 2025.

Im Namen des gesamten Redaktionsteams
Detlef Hinz-Hemmers



Die neue Kirchenverwaltung Allerheiligen

Am 24. November 2024 fanden die Kirchenverwaltungswahlen in allen bayerischen Diözesen statt. Für die Pfarreien St. Josef und Allerheiligen war es die erste Wahl einer gemeinsamen Kirchenverwaltung, denn seit dem 01. Januar 2025 bilden unsere beiden Pfarreien nun die gemeinsame Pfarrei Allerheiligen (darüber wurde bereits mehrfach im leicht.gläubig berichtet). Zur Wahl hatten sich erfreulicherweise zehn Kandidaten gestellt; acht Kirchenverwaltungsmitglieder waren zu wählen. Interessanterweise wurden genau je vier Personen aus St. Josef und aus Allerheiligen gewählt, bei denen es sich um vier Frauen und vier Männer handelt. Ein sehr ausgewogenes Ergebnis also. Gewählt wurden (in alphabetischer Reihenfolge): Johannes Bauer, Gabi Blättner, Josef Drachsler, Dr. Jutta Ertl, Alexander Jung, Frieda Schmidt, Hans-Peter Schwab, Ingrid Zeitler. Am 05. Februar 2025 fand die konstituierende Sitzung der neuen Kirchenverwaltung Allerheiligen statt. Dabei wurden

die KV-Mitglieder über ihre Verschwiegenheitspflicht unterwiesen und bestätigten dies mit ihrer Unterschrift. Beschlossen wurde, dass die beiden nicht gewählten Kandidaten (Nikolaus Bencker und Dr. Johann Reiser) in die Kirchenverwaltung berufen werden, da wir auf ihre bisherige wertvolle Mitarbeit auch in Zukunft nicht verzichten wollen. Zum Kirchenpfleger bestimmt wurde wieder Hans-Peter Schwab, der in Allerheiligen schon seit 2007 dieses Amt innehat und erfreulicherweise auch erneut dazu bereit ist. Im Sinne einer Aufgabenverteilung wurden wieder ein Bau- und ein Finanzausschuss gebildet. Thema der konstituierenden Sitzung war ansonsten der Umbau des bisherigen Pfarrhauses mit Pfarrbüro St. Josef in Wohnungen. In den kommenden sechs Jahren wird uns die Arbeit sicher nicht ausgehen, da viele Veränderungen anstehen. In einem guten Miteinander werden wir zum Wohl der (neuen) Kirchenstiftung Allerheiligen und der Gemeindemitglieder unser Bestes geben.

Dr. Jutta Ertl



Johannes Bauer



Nikolaus Bencker



Gabi Blättner



Josef Drachsler



Dr. Jutta Ertl



Alexander Jung



Dr. Johann Reiser



Frieda Schmidt



Hans-Peter Schwab



Ingrid Zeitler

Glaubensgeschichten – Glaubensgespräche



Mein Name ist Dorothea Hoffmann und ich lebe mit meinem Mann und meinen beiden Kindern seit über 10 Jahren in der Gemeinde Allerheiligen. Meine Gottesbeziehung ist das wichtigste Fundament meines Lebens. Ich habe aber die Erfahrung gemacht, dass es mir schwer fällt, meinen Glauben alleine zu leben. Zuletzt habe ich im Team „Kirchenträume“ mitgewirkt, habe aber gemerkt, dass ich mir einen noch tieferen Austausch wünsche, und daher habe ich die „Glaubensgespräche“ ins Leben gerufen.

Wenn ich an meinen Glaubensweg denke, fallen mir zuerst Menschen ein, die mir begegnet sind: Priester und Ordensleute, vor allem Jesuiten und Maria-Ward-Schwestern, die mich lange begleitet haben, aber immer mehr auch Laien aus allen Konfessionen. Die schiere Vielfalt von Zugängen zum Glauben finde ich unglaublich inspirierend – und gleichzeitig findet man, wenn man näher nachfragt, so viele Gemeinsamkeiten, die zeigen, dass Gott kein Konstrukt ist, sondern seine ganz bestimmte Handschrift hat.

Ich denke, dass Glaube uns ganz tief prägt: unser Denken, Fühlen und Handeln, unsere Identität. Nirgendwo sind wir so sehr wir selbst als vor unserem Schöpfer, der uns als Individuum gemacht hat. In seiner Liebe zu uns bricht Gott die Normen der Gesellschaft, ja, die Tabus seiner eigenen Kirche. „Wenige Menschen ahnen, was Gott aus ihnen machen würde, wenn sie sich ganz ihm überließe“, sagt der heilige Ignatius von Loyola. Der/die zu werden, den/die Gott sich gedacht hat, ist ein Weg voller Überraschungen. Diese Überraschungen wollen verarbeitet werden, und dazu braucht es einen geschützten Rahmen. Und wo, wenn nicht in der Kirche, sollte dieser Safespace sein? Es tut gut, nicht allein zu sein mit seinen spirituellen Erfahrungen. Wie schön ist es, bei anderen anzudocken und zu sagen: Ja, so etwas Ähnliches habe ich auch erlebt! – vor allem, wenn mir selbst bislang die Worte fehlten, um meine Erfahrungen zu beschreiben. Und wie gut tut es in einer Phase des Zweifels, die Glaubensgeschichten anderer zu hören und bestärkt zu werden.

Die Glaubensgespräche finden seit November 2024 ca. monatlich statt. Meist nehmen wir eine Bibelstelle als Ausgangspunkt, die wir nach der Methode des Bibelteilens betrachten. Wir hatten aber auch schon sehr berührende spontane Gespräche über Glaubensfragen, die uns zurzeit beschäftigen. Dazukommen darf jeder, auch ohne Anmeldung, und ich würde mich sehr darüber freuen, hier mit noch mehr Menschen in Austausch zu kommen.

Termine finden Sie in der Gottesdienstordnung.

Freunde finden leicht gemacht – mit Friends & Faith!

Neue Stadt, neuer Job – aber wo sind die neuen Freunde? Wer einmal versucht hat, als Erwachsener neue Kontakte zu knüpfen, weiß: Es ist nicht mehr so einfach wie damals auf dem Pausenhof. Die gute Nachricht: In Nürnberg gibt es jetzt Friends & Faith!

Seit 2023 sorgt diese Initiative des Seelsorgebereichs Nürnberg-Nordost dafür, dass Erwachsene zwischen 25 und 45 Jahren nicht alleine auf dem Sofa versauern. Denn seien wir mal ehrlich: Die katholische Kirche bietet viele tolle Angebote, aber wenn man weder Windeln wechselt noch den Seniorenteller bestellt, kann es mit der passenden Gemeinschaft schwierig werden. Genau hier setzt Friends & Faith an!

Mit entspannten AfterWork-Events, gemeinsamen Kochabenden oder spaßigen Bowling- und Spieleabenden bringt das Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen Menschen zusammen, die Lust auf neue Kontakte haben. Und das Beste? Kein Gruppenzwang, keine peinlichen Vorstellungsrunden – einfach nur nette Begegnungen in lockerer Atmosphäre.

Mindestens einmal im Monat gibt es eine Veranstaltung, und seit dem Start im Oktober freuen sich die Organisatoren über begeisterte Rückmeldungen. Der Beweis: Gemeinschaft geht auch ohne steife Kirchenbänke und mit jeder Menge guter Laune!

Wer dabei sein möchte, findet Friends & Faith auf Instagram und der Socializing-App „MeetUp“. Also, runter vom Sofa und rein ins Leben – neue Freunde warten schon!



Über mich – Stefanie Oberhofer

Mein Name ist Stefanie Oberhofer, ich bin 31 Jahre alt und lebe seit 2021 wieder in meiner Heimatgemeinde Heroldsberg, die zum Seelsorgebereich Nürnberg-Nordost gehört. Schon früher war ich in der Jugendarbeit und im Zeltlager aktiv, aber irgendwann ist man da einfach rausgewachsen.

Seit 2022 engagiere ich mich ehrenamtlich im Pfarrgemeinderat und im Seelsorgebereichsrat – doch mir ist aufgefallen: Für Menschen wie mich gibt es kaum Angebote. Zwischen Jugendarbeit, Familienkreis und Seniorennachmittag klafft eine Lücke. Deshalb freue ich mich, die Initiative Friends & Faith mit angeschoben zu haben!

Autorin: Stefanie Oberhofer für Friends & Faith Nürnberg mit freundlicher Unterstützung von ChatGPT.



Erleichterung

Barrierefreier Zugang zur Allerheiligenkirche

Während die Restaurierungsarbeiten in der Allerheiligenkirche hinter verschlossenen Türen stattfinden, sind die Arbeiten für einen barrierefreien Zugang der Kirche schon deutlich sichtbar. So kann man jetzt schon gut erkennen, wie in Zukunft endlich auch Menschen mit Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen ohne große Anstrengung in die Kirche gelangen können. Für Sehbehinderte wird es zur besseren Orientierung taktile Blindenleitsteine geben.

(Dr. Jutta Ertl)



Rückkehr

Ostern im frisch saniertem Gotteshaus

Lange hat es gedauert – doch nun ist es soweit: die frisch renovierte Allerheiligenkirche wird am 13. April 2025 feierlich eröffnet. Dazu sind alle herzlich eingeladen. Beginn der Eröffnungszereemonie ist in St. Benedikt in der Tauroggenstraße um 10.45 Uhr mit der Palmweihe. Es erfolgt der Zug zur noch verschlossenen Allerheiligenkirche, die feierlich von Pfarrer Gast geöffnet wird. Und auch die Auferstehung Christi an Ostern - im übertragenen Sinne thematisch doch eigentlich recht passend.

Bitte vormerken: Einweihung der neuen Orgel am 21.09.2025, Pontifikalamt mit Erzbischof Herwig Gössl, 16.00 Uhr in der Allerheiligenkirche.



Herzliche Einladung

Ökumene in Wöhrd

Die Gemeinden St. Josef, St. Bartholomäus und die Zionsgemeinde sind in den nächsten Monaten mit ökumenischen Angeboten gemeinsam unterwegs. Beginnend am Ostermorgen mit der Entzündung des Osterfeuers um 05.30 Uhr feiern die Gemeinden die Auferstehung Christi gemeinsam in ökumenischer Verbundenheit am 20. April 2025 in St. Josef, Gießeistr. 2. Danach treffen wir uns alle zum gemeinsamen Osterfrühstück im Pfarrsaal von St. Josef. Am 25. Mai 2025 laden wir herzlich ein zum ökumenischen Gottesdienst im Grünen am Ufer des Wöhrder Sees. Das ist auch der Auftakt zu einer Reihe von Ökumenischen Bibelabenden zu ungewöhnlicher Zeit: am 26.05. um 09.30 Uhr im Pfarrsaal von St. Josef, am 27.05. um 18.00 Uhr im Gemeindehaus St. Bartholomäus und am 28.05. um 08.00 Uhr ins Gemeindezentrum der Zionsgemeinde (mit gem. Frühstück). Herzliche Einladung an alle dazu. Wir freuen uns auf Sie.

Herzliche Einladung

Veranstaltungsreihe zum Heiligen Jahr 2025 in der Pfarrei Allerheiligen

In Zusammenarbeit mit der Katholischen Erwachsenenbildung findet eine Veranstaltungsreihe mit Vorträgen und Filmen in der Pfarrei Allerheiligen statt.

Mittwoch, 14.05.2025 um 19.00 Uhr „Die römischen Pilgerkirchen – Vom Petersdom bis nach S. Maria Maggiore“, Referentin: Dr. Claudia Alraum, KEB Nürnberg

Mittwoch, 04.06.2025 um 19.00 Uhr „Pilger der Hoffnung“ - Anmerkungen und Anregungen zum Motto des Heiligen Jahres, Referent: Dipl. Theol. Claudio Ettl

Herzliche Einladung dazu!



Feste feiern



Pfarr- und Sommerfeste in unseren Kirchengemeinden

Gemeinsam feiern – Gemeinde und Kindergarten
Allerheiligen und St. Josef feiern jeweils ein Sommerfest gemeinsam mit ihren Kindergärten. Wir beginnen mit einem Open-Air-Familiengottesdienst vor unseren Kirchen, woran sich dann ein Fest mit Gegrilltem, Spielen und so manchen Überraschungen anschließt. In St. Josef findet das Sommerfest am 1. Juni 2025, in der Pfarrei Allerheiligen am 6. Juli 2025 statt. Wir freuen uns alle darauf, miteinander einen schönen Tag zu verbringen.







**EXTRA
SCHARF**
FEINE ARCHITEKTURFOTOGRAFIE

TILMANN GREWE
EXTRASCHARF
Feine Architektur fotografie
post@extrascharf.net
www.extrascharf.net

Treppenlifte



Bleiben Sie mobil
FRANKEN LIFTE.de



Christoph Wegmann

Gewerbegebiet Ost 32A
91085 Weisendorf
Tel. 09135 / 72 11 42
info@frankenlifte.de

www.frankenlifte.de




Oregano
Restaurant
Griechische Spezialitäten

11.30 – 14.30 Uhr | 17.30 – 22.00 Uhr
Dienstag Ruhetag

Oedenberger Str. 61 | 90491 Nürnberg
0911 4787 7191 www.restaurant.oregano.de





RICHTER
... richtig gut zum Fuß!
Orthopädie · Schuhe · Bewegung

- Schuheinlagen
- Bandagen und Orthesen
- Kompressionsstrümpfe
- Lauf- und Bequemschuhe
- Schuhe nach Maß



www.richterpaedie.de

2 x in Nürnberg
Am Stadtpark 2 (im Parcside)
Telefon: 0911 / 891 08 03
Leipziger Straße 31
Telefon: 0911 / 59 49 92



FESEL
MALERMEISTER
Michael & Theo Fesel
TELEFON 0911/551038 WWW.MALERMEISTER-FESEL.DE
seit 1912

Sie leben in Ihrem eigenen Zuhause und brauchen Unterstützung?
Sie wollen mal wieder etwas unternehmen?
Sie pflegen selbst und benötigen eine Auszeit?

Hierbei bin ich Ihnen eine verlässliche Begleiterin
Sylvia Gack
Alltagsbegleiterin – Krankenschwester
Heilpraktikerin

Mobil 0178/58 77 989
E-Mail mail@sylvia-gack.de
Web www.sylvia-gack.de



Allerheiligen

Telefonischer Kontakt über
Pfarramt Allerheiligen: 0911- 99 09 86 50

AG Nachhaltigkeit auf Seelsorgebereichsebene

Kontakt: Regina Pock

Eine-Welt-Gruppe

Kontakt: Gabi Blättner

Familiengottesdienstkreis

Kontakt: Pfarramt Allerheiligen

Firmteam

Kontakt: Heiko Eckert

JUCHORAH Junger Chor Allerheiligen

Kontakt: Wolfgang Breunig

Kinderchor & Flötengruppe

Kontakt: Wolfgang Breunig

Kindergottesdienstkreis

Kontakt: Doris Nunn-Richter

Kirchenchor

Kontakt: Wolfgang Breunig

Ministranten

Kontakt: Diakon Benedikt Cupok

Musik in Allerheiligen e.V.

Kontakt: Wolfgang Breunig, Markus Gömmel,
Tobias Lammer

Email: freude.an@musik-allerheiligen.de

Ökumenekreis

Kontakt: Inge Frühauf

Solawi-Depot

Kontakt: Doris Nunn-Richter

Seniorenkreis

Kontakt: Gabriele Appel und Ingeborg Frühauf

Tanzkreis

Kontakt: Erna Ebeling

Umwelt-Team

(kirchliches Umweltmanagement)

Kontakt: Regina Pock

St. Josef

Telefonischer Kontakt über
Pfarramt St. Josef: 0911- 99 09 86 59

Bänd von St. Josef

Kontakt: Bernhard Wagner

DPSG Pfadfinderstamm

St. Josef-Allerheiligen

Kontakt: Deborah Sander

E-Mail: stammstjosef-allerheiligen@web.de

Kirchenchor

St. Josef

Leiterin: Elena Eismont

Kirchenträume

Wortgottesfeiern zum Innehalten, Nachdenken
und Kraft schöpfen

Kontakt: Regina Pock, Doris Nunn-Richter

RuhePunkt

Singen – Hören – Stille

Kontakt: Siegfried Kuhn, Bernhard Wagner

Schafkopftreff

Kontakt: Detlef Hinz-Hemmers

Unruheständler

Gemeinschaft erleben bei kulturellen und
geselligen Unternehmungen

Kontakt: Irmgard Rüttinger

weitere Informationen

www.st-josef-nuernberg.de
www.allerheiligen-nuernberg.de

HERZLICH WILLKOMMEN

den Menschen, die in unseren Gemeinden
zugezogen sind. Gerne besucht Sie eine
Seelsorgerin oder ein Seelsorger aus unserem
Team zu Hause. Rufen Sie bitte im Pfarramt
Allerheiligen für eine Terminvereinbarung an.
Wir wünschen Ihnen Gottes Segen an Ihrem
neuen Wohnort!

IMPRESSUM

leicht.gläubig – Anregungen aus der Pfarrei Allerheiligen mit St. Josef

Herausgeber:

Pfarrei Allerheiligen

Kasseler Straße 34, 90491 Nürnberg

Tel. 99 09 86 50

Redaktionsteam:

Dr. Jutta Ertl, Ulla Köstler, Tanya Schellenberger,

Detlef Hinz-Hemmers

Bildrechte:

Titel: Benno Kolbe

Seite 2: Martin Liebau, Pfarrbriefservice

Seite 4: Bronislaw Drozka, pixabay

Seite 5: Peter Schmelzle, Pfarrbriefservice

Seite 6/7/9-10: Benno Kolbe,

Stadtkirche Nürnberg

Seite 11: Jutta Ertl

Seite 12: Georg Beez

Seite 13: KV Allerheiligen

Seite 14: Dorothea Hoffmann

Seite 15: Stefanie Oberhofer

Seite 16/17: Jutta Ertl, Irmgard Rüttinger,

Markus Gömmel

Layout: Georg Beez

Auflage: 5400

Erscheinungsweise: 3x jährlich

Die nächste Ausgabe erscheint am 25.07.2025

Der Redaktionsschluss ist am 24.06.2025